

## Vorwort der Herausgeber

Für viele Unternehmen ist es heutzutage unerlässlich, sich auf ausländischen Märkten zu betätigen. Ein erfolgreiches Management der Internationalisierung stellt Unternehmen allerdings immer wieder vor neue Herausforderungen. Die Herausgeber beabsichtigen mit der Schriftenreihe **mir-Edition**, die vielfältigen und komplexen Managementanforderungen der internationalen Unternehmenstätigkeit wissenschaftlich zu begleiten. Die **mir-Edition** soll zum einen der empirischen Feststellung und der theoretischen Verarbeitung der in der Praxis des Internationalen Managements beobachtbaren Phänomene dienen. Zum anderen sollen die hierdurch gewonnenen Erkenntnisse in Form von systematisiertem Wissen, von Erklärungen und Denkanstößen sowie von Handlungsempfehlungen verfügbar gemacht werden.

Diesem angewandten Wissenschaftsverständnis fühlt sich seit nunmehr 50 Jahren auch die in über 40 Ländern gelesene internationale Fachzeitschrift **mir – Management International Review** – verpflichtet. Während in der Zeitschrift allerdings nur kurzgefasste englischsprachige Aufsätze publiziert werden, soll der breitere Raum der vorliegenden Schriftenreihe den Autoren und Lesern die Möglichkeit zur umfänglichen und vertieften Auseinandersetzung mit dem jeweils behandelten Problem des Internationalen Managements eröffnen. Der Herausgeberkreis der **mir-Edition** wurde 2008 um weitere renommierte Fachvertreter des Internationalen Managements erweitert. Geblieben ist jedoch die Herausgeberpolitik für die **mir-Edition**, in der Schriftenreihe innovative und dem Erkenntnisfortschritt dienende Beiträge einer kritischen Öffentlichkeit vorzustellen. Neben Forschungsergebnissen, insbesondere des wissenschaftlichen Nachwuchses, können auch einschlägige Werke von Praktikern mit profundem Erfahrungswissen im Internationalen Management einbezogen werden. Wissenschaftliche Sammelbände, etwa zu Tagungen aus dem Bereich des Internationalen Managements, sind ebenso sehr gerne in der Reihe willkommen. Die Herausgeber laden zu Veröffentlichungen sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache ausdrücklich ein.

Das Auswahlverfahren sieht vor, dass die Herausgeber gemeinsam über die Veröffentlichung eines für die Reihe eingereichten Werkes entscheiden. Wir freuen uns auf Ihre Manuskripte und hoffen, mit dieser seit langer Zeit renommierten Schriftenreihe die wissenschaftliche Diskussion und die praktische Lösung von Problemen des Internationalen Managements weiter zu stimulieren.

Johann Engelhard, Michael Kutschker,  
Klaus Macharzina, Michael-Jörg Oesterle,  
Stefan Schmid, Martin K. Welge,  
Joachim Wolf

## Vorwort

Während des Schreibens meiner Diplomarbeit habe ich immer gerne das Vorwort der Dissertationen gelesen, welche ich als Quellen verwendet habe. Ich habe die Menschen bewundert, die sich lange und intensiv mit einer ausgewählten Thematik beschäftigt haben und diese doch anstrengende Zeit im Vorwort für den Leser beschrieben haben. Nun gehöre ich auch zu dieser Personengruppe und kann bestätigen: Es gibt Höhen und Tiefen, es gibt Phasen der Ruhe und Phasen der radikalen Veränderung und am Ende ist das Ziel tatsächlich erreicht worden. Ein solcher Verlauf lässt sich auch bei Internationalisierungsprozessen feststellen, die maßgeblich vom Manager oder Eigentümer in ihrer Ausgestaltung beeinflusst werden. Der Prozess der Promotion jedoch wird nicht nur von der Doktorandin vorangetrieben; insbesondere bei der Entstehung der schriftlichen Doktorarbeit haben weitere Personen einen wichtigen Beitrag geleistet, denen ich im Rahmen dieses Vorworts gerne dafür danken möchte.

An erster Stelle gilt mein Dank meinem Doktorvater Professor Dr. Michael-Jörg Oesterle, ohne den diese Arbeit sicherlich nicht existieren würde. Eine stetige Forderung und Förderung in Bezug auf wissenschaftliches Arbeiten, die in spannenden Diskussionen und hilfreichen Ratschläge resultierte, gepaart mit einer erfolg- und lehrreichen Zusammenarbeit am Lehrstuhl haben mich und vor allem meine Arbeit reifen lassen. Wichtige Impulse für den Denk- und Schreibprozess sind daneben auch von meinen wissenschaftlichen Kollegen gekommen, mit denen ich diverse Doktorandenseminare, Konferenzen und Pokerabende verlebt habe. Allen voran möchte ich hier Stefan Doetsch danken, der nicht nur als Kollege sondern auch als sehr guter Freund zu jeder Zeit bereit war, Ideen und Gedanken zu diskutieren, die Gliederung durchzusprechen und aufmunternde Worte zu finden. Ein ebenso großer Dank geht an Eva-Maria Lang, die, trotzdem sie zur „Mainzer Fraktion“ gehörte, immer ein toller und produktiver Gesprächspartner war und die EIBA 2014 in Bremen zu einem Highlight meiner Lehrstuhlzeit gemacht hat. Der grandiose Abend im Felix, an dem neben den beiden bereits genannten Kollegen auch Markus Faber und Jens-Ole Kueck dabei waren, wird mir als unvergessliches Erlebnis im Kopf bleiben – Stichwort „Analyzer“. Darüber hinaus möchte ich meinen weiteren Kollegen Corinna Elosge, Lukas Elosge, Barbara Exner sowie Björn Röber für deren Unterstützung danken.

Neue Ideen und gute Tipps gab es auch auf den gemeinsamen Doktorandenseminaren, die Herr Prof. Dr. Oesterle mit Kooperationspartnern organisierte; der Dank gilt hier stellvertretend Herrn Prof. Dr. Eckert, Herrn Prof. Dr. Engelhard, Herrn Prof. Dr. Schmid sowie Herrn Prof. Dr. Wolf. Herrn Prof. Dr. Schmid möchte ich außerdem stellvertretend für alle Herausgeber für die Aufnahme in die mir-Edition danken. Ebenso möchte ich mich bei Herrn Prof. Dr. Henry Schäfer für die Übernahme des Zweitgutachtens bedanken sowie bei Frau Prof. Dr. Nadja Schott für den Vorsitz der Prüfungskommission im Rahmen der mündlichen Prüfung.

Bedanken möchte ich mich darüber hinaus bei den drei Unternehmensvertretern, die mir geduldig Rede und Antwort gestanden haben. Sie haben mir tiefe Einblicke in ihre Unternehmen gegeben und vor allem in deren Internationalisierungsprozesse und die zugehörigen internen Vorgänge. Ohne Ihre Beteiligung wäre die Arbeit in der vorliegenden Form nicht möglich gewesen.

Der wahrscheinlich größte Dank gilt jedoch meiner Familie. Meine Geschwister Myriam Messerschmidt und Jochen Stein sind ein steter Quell des Widerspruchs, der Selbstreflektion und der vorbehaltlosen Unterstützung; es ist gut zu wissen, dass sie immer hinter mir und zu mir stehen. Meine Eltern Helga und Gerd Stein haben in jeder Phase meines Lebens dafür gesorgt, dass ich die mir gestellten Herausforderungen ehrgeizig, zielstrebig und diszipliniert angehe. Sie haben mir außerdem jederzeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden und mich immer ermutigt, meine Ziele zu verfolgen und falls notwendig, auch mal für eine Ablenkung auf dem Weg dahin gesorgt. Dafür gilt mein größter Dank!

Last but not least möchte ich meinem besten Freund und Partner Michael Juchum danken, der wahrscheinlich nur eine kleine Ahnung davon hat, wie sehr er zur Entstehung dieser Arbeit beigetragen hat. Für die bedingungslose Unterstützung die du mir hast zukommen lassen und für die (zeitlichen) Entbehrungen, die du ohne Worte hingenommen hast, möchte ich dir an dieser Stelle nochmal ganz, ganz herzlich Danke sagen!

Stuttgart, Mai 2015

Christina M. Stein

Internationalisierungsprozesse eigentümergeführter  
Unternehmen

Der Einfluss des Eigentümers als strategischer Akteur

Stein, C.M.

2015, XXII, 238 S. 41 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-10664-5